
Ergebniszusammenfassung Sanddornworkshop

Ort: Tagungshotel Burg Lenzen – 19309 Lenzen (Elbe)

Datum/ Zeit: 18.November 2008 / 9.30 bis 15.30 Uhr

A Zusammenfassung der Referate

I **Begrüßung** durch Herrn Manfred Memmert (Geschäftsführer der Süßmost- und Weinkelerei Hohenseefeld)

II **Moderation** des Workshops durch Herrn Dr. Lehmann (Geschäftsführer pro agro e.V.)

III **Einleitungsvortrag:** Dr. Jörg - Thomas Mörsel (Präsident des Sanddornvereins)

- Bedeutung der Produktpflege von Sanddorn für die Sanddornproduzenten und - Verarbeiter

- die zukünftigen Aufgaben liegen in der Rohstoffsicherung von Sanddornsorten mit hoher Qualität
- weitere Konkurrenzmärkte sind China, Russland, Indien, USA und Kanada
- Anbauflächen von Sanddorn auch im Nahen Osten und Südafrika
- China besitzt eine starke Marktentwicklung nicht nur in der Produktion von Sanddornöl → hinsichtlich der Verarbeitung entsteht eine Produktvielfalt die u.a. für Gesundheitsanwendungen geeignet sind
- in Russland wachsen die Anbauflächen und der damit verbundene Kapitalzuwachs
- Indien betreibt Forschung für die gesamte Produktionskette u.a. in der Produktentwicklung

- zur Produktqualität:

- wachsende Produktqualität (Nahrungsmittel, Kosmetik, Nahrungsergänzungsmittel)
- Qualitätsfragen lassen hinsichtlich der Bio-Qualität Trittbrettfahrer zu
- als Wettbewerbsinstrument sollten Qualitätsprogramme diskutiert werden, z.B. wie IFS – International food standard (umfasst alle international anerkannten Auditstandards der Nahrungsmittelindustrie) können Maßstab sein

- zukünftige Aufgaben bzw. Ziele für die deutsche Sanddornwirtschaft

- 1. Sorten der Zukunft mit hoher Rohstoffqualität und hohe Ertragsmengen
- 2. Rohstoffsicherung für den gesamten nationalen Markt
- 3. Entwicklung einheitlicher Qualitätsstandards für die Sanddornprodukte aus Deutschland

- Termine seitens des Sanddornvereins:

- Sanddornkonferenz 2009 in Russland
- Bewerbung durch die drei Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt für die Ausrichtung internationale Sanddornkonferenz durch den Sanddornverein in 2011

IV Referat zu Anbau, Züchtung und Sorten: Petra Müller (Friedersdorfer Baumschulen)

- zur Anbauplanung: Analyse der Standortverhältnisse: Bodenqualität und Bewässerungsmöglichkeiten, Verarbeitungsrichtung, Wuchsleistung und Regenerationsvermögen, Ernte- und Verarbeitungsmethode → Informationsaustausch zwischen Baumschulen und Plantagenanbauern sowie Verarbeitern
- Anbau unter ökologischen Gesichtspunkten: Verwendung als Wildgehölz, Symbios mit Luftstickstoff bindenden Strahlenpilzen, Gebundenheit der Unterarten und des verklonten Materials
- Zuchtziele: hohes Ertragspotential, dichter Fruchtbesatz, Großfruchtigkeit, hoher Frucht- und Ascorbinsäuregehalt, geringe Bedornung der Sträucher
- Erweiterte Zuchtziele u.a. sind: Ölgehalt der Früchte, Karotin- und Tocopherolgehalt, Rüttelfähigkeit der Früchte
- Zukunft der Züchtung: langjährige leistungsfähige Züchtungsarbeit ist gefragt, Auslese regionaler Sortentypen und deren Verklonung, Interesse an Sorten mit verbesserten Eigenschaften
- Fazit: auf diesen Gebieten müssen neue Wege begangen werden! → Wie könne diese aussehen

(genaue Ausführungen pdf-Datei: Sorten, Züchtung und Anbau)

V Referat zum Internationalen Stand der Erntetechnologie: Dr. Thorsten Rocksch (Humboldt Universität Berlin)

- Vorstellung von mechanisierten Ernteverfahren und Handernteverfahren mit Problemdarstellung der Fruchtablösung
- Internationaler Vergleich von Erntetechnologien unter ökonomischen Gesichtspunkten → Handgeführte Rüttler (aus Mongolei und Russland); Rüttelmaschinen (aus Deutschland und Kanada)

(genaue Ausführungen siehe pdf-Datei „Stand der Erntetechnologie“)

VI Referat zur Vermarktung von Sanddorn: Axel Wähling (NIG Nahrungs- und Ingenieurtechnik GmbH Magdeburg)

- Studien aus 2006 und 2008 → Ergebnisse: 3 Marktsegmente für Sanddornendprodukte: Lebensmittel, Kosmetika und Arzneimittel, die Studie beinhaltet überwiegend Ergebnisse zu den Lebensmitteln
- 190 Mio. Jahresumsatz insgesamt
- Ableitungen für deutsche Sanddornhersteller für die erwartete Marktentwicklung in 2013
- 1. Entwicklung weiterer geschmacklich attraktiver Sanddornprodukte für den Endverbraucher
- 2. Entwicklung zuckerreduzierter Sanddornprodukte
- 3. Erschließung neuer Marktsegmente durch Entwicklung von neuen „Sanddornextrakten“ für die Bereiche: Nutraceuticals, Functional Food u.a.

(genaue Ausführungen siehe pdf-Datei NIG GmbH Vortrag in Lenzen)

VII Referat zum CMA Gütezeichen: Christian Böttcher (CMA Regionalmanager für Brandenburg)

- Gütezeichen „CMA – geprüfte Markenqualität“ seit 1972 mit hoher Bekanntheit unter den Verbrauchern lt. NVS II kennen Zweidrittel der Verbraucher das CMA – Gütezeichen
 - Besonderheit: Prüfung besteht aus sensorischen Teil (DLG 5 Punkte-Schema) und analytischen Teil
 - Erhalt des Gütezeichens nur möglich, wenn zuvor Betriebsprüfung von QS Bonn vorliegt und einheitliche Produktionslinie
 - Halbjährliche Produktprüfung erforderlich; kosten sind bei der CMA zu erfragen
- (genaue Ausführungen siehe „Das CMA-Gütezeichen“)

B Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und daraus abzuleitende Handlungsbedarfe

Arbeitsgruppe 1 Sorten, Züchtung, Anbau

- Sortenerhaltung durch Erhaltungszüchtung (auch zentrale Sortenerhaltung)
- Aufpflanzung und Pflege inkl. Erhaltungspflege der Qualität und Quantität der Inhaltsstoffe
- Wo und wer bietet Neuzüchtungen an
- Erfassung von Mustertechnologien
- Nutzen von bestehenden Datenbanken, Erarbeitung einer zentralen Datenbank, die als Informationsgrundlage bzw. Diskussionsforum für Züchter, Erzeuger und Verarbeiter dient

Arbeitsgruppe 2 Produktentwicklung und Qualitätssicherung über alle Stufen

- Entwicklung von Qualitätskriterien zur Sicherung des Rohstoffes Sanddorn → Nachweis über Rückstandsfreiheit von PSM und Düngemitteln
- Gütezeichen der CMA → Markenqualität aus der Region, Sanddornprodukte in Bioqualität aus der Region
- Die Produkte müssen neben einer hohen Qualität einen Zusatznutzen aufweisen (Ergänzung zur gesunden Ernährung)
- Produktentwicklung in Richtung „Light, Bio, Emulsion, Fruchtfleischöl“
- Prüfung der Möglichkeit des EU-Eintrages lt. VO (EG) 510/2006 geschützte geografische Angabe bzw. geschützte Ursprungsbezeichnung
- die sensorische Qualität muss bei allen Sanddornprodukten einen hohen Standard erreichen

Arbeitsgruppe 3 Vermarktung und ernährungsphysiologische Bedeutung

- generische Kampagne, die bundeslandübergreifend entwickelt wird
- mögliche Inhalte der Kampagne: Verbraucheraufklärung, Informationsaustausch für Sanddornproduzenten der gesamten Wertschöpfungskette
- Produktsegment Sanddorn mit touristischen Wert der Region verbinden (in Anlehnung an bestehende Emotionsbild des Verbrauchers : Sanddorn und Urlaub an der Ostsee)
- Vermarktungsstrategie entwickeln → Bsp. Konzept der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg: „Aus der Region, für die Region“ über Förderung der Länder → mögliches Bsp. In Brandenburg: „Natürlich Brandenburg“
- Marketingschiene entwickeln: „Zitrone des Nordens“ – Sanddorn „Umwelt, Regionalität, Gesundheit und Genuss

C Fazit des Workshops

- Entwicklung einer Projektskizze durch pro agro in Zusammenarbeit mit den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen -Anhalt unter Einbindung wissenschaftlicher Institutionen und Erfahrungen der Sanddornproduzenten
- Gegenstand des Projektes: „Entwicklung einer länderübergreifenden Kampagne zur Verbraucheraufklärung und Vermarktung“, Vernetzung des wissenschaftlichen Know-How's mit Erfahrungen aus der gesamten Wertschöpfungskette der Sanddornproduktion
- Detaillierte Auswertung des Workshops erfolgt im kleinen Arbeitskreis zusammen mit Frau Berger; der CMA sowie den Landwirtschaftsministerien in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie → angestrebter Termin: im Februar 2009

Protokollant: gez. Simone Kleetz, 01.12.2008